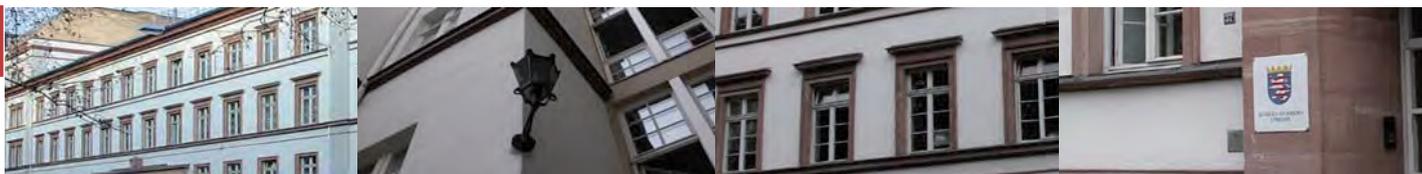




# Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 08/14

November 2014

## Energieversorgung in Hessen im August 2014

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	<a href="mailto:energie@statistik.hessen.de">energie@statistik.hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-495
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Abkürzungen</b>	5
<b>Grafiken</b>	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im August 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im August 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
<b>Tabellenteil</b>	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im August 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

## Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

### Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

### Begriffserläuterungen (alphabetisch)

#### Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

#### Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

#### Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

#### Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

### **Eigenverbrauch**

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

### **Elektrische Arbeit**

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

### **Elektrische Leistung**

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

### **Energieträger**

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

### **Energieversorgungsunternehmen**

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

### **Engpassleistung**

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

### **Geleistete Arbeitsstunden**

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

### **Höchstlast**

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

### **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

### **Kraftwerk**

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

### **Nettostromerzeugung**

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

### **Pumpstromverbrauch**

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

### **Strombezug**

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

### **Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz**

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

### **Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung**

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

### **Unternehmen**

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

### **Verfügbare Leistung**

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

### **Versorgungsbereiche**

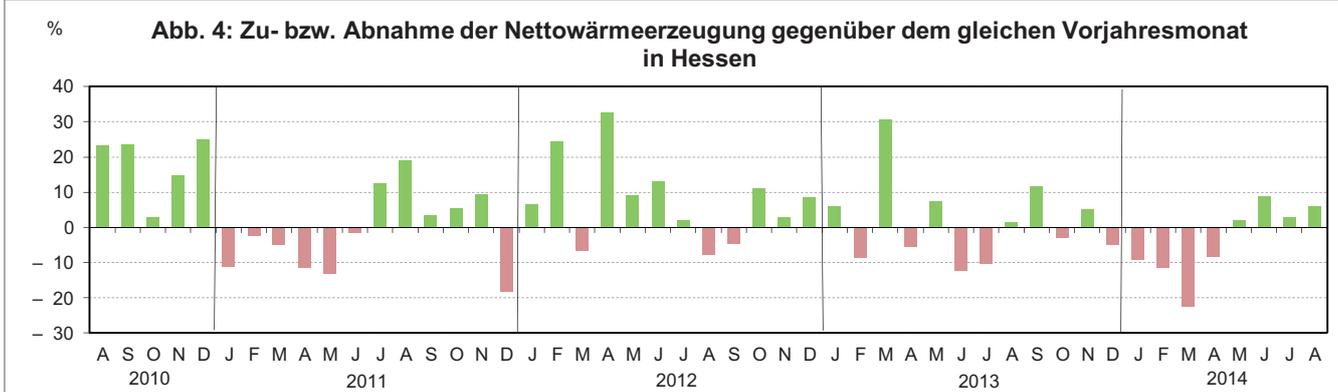
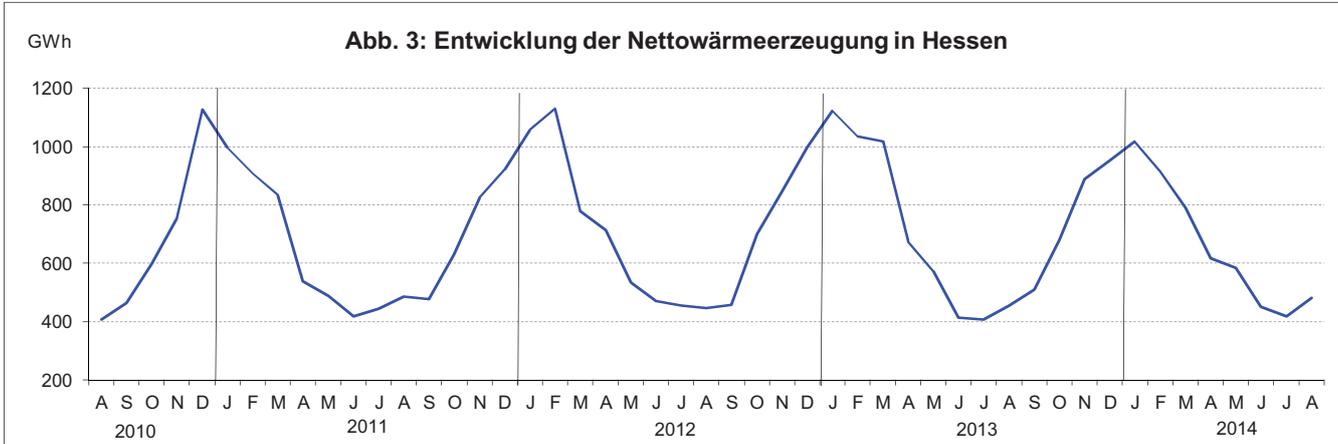
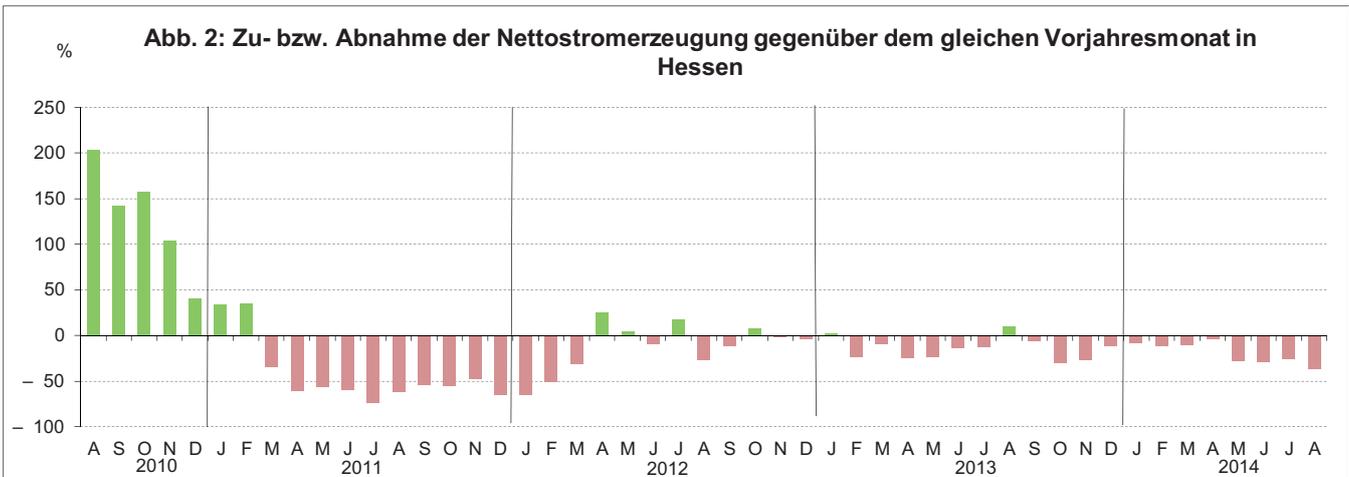
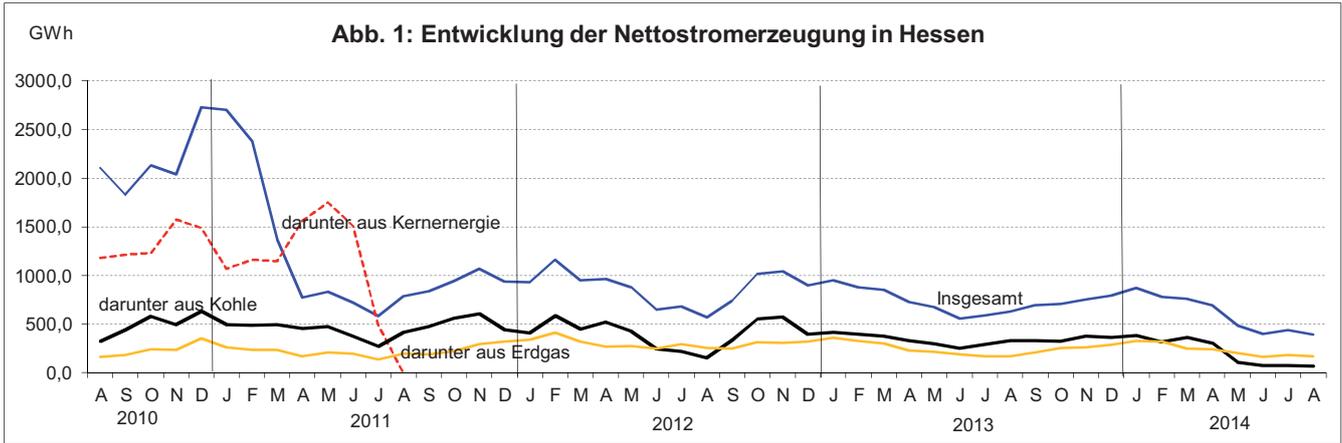
Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## **Wärmeerzeugung**

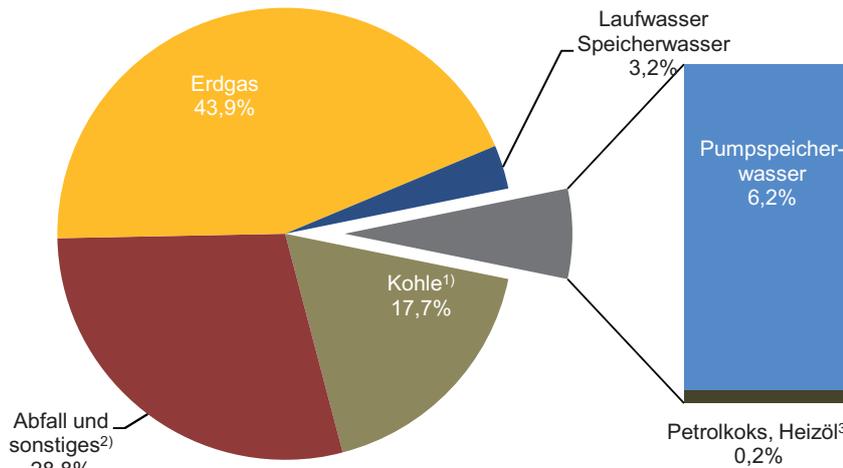
Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

## **Abkürzungen**

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule ( $10^6$ J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule ( $10^9$ J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule ( $10^{12}$ J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule ( $10^{15}$ J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt ( $10^6$ W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde ( $10^6$ kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

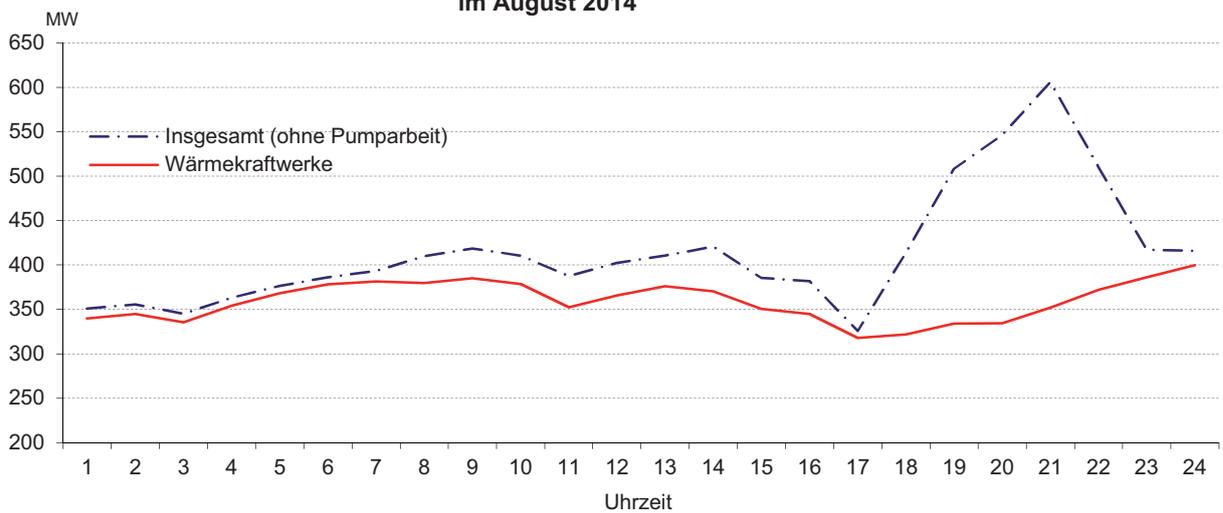


**Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im August 2014 nach Art der Energieträger**

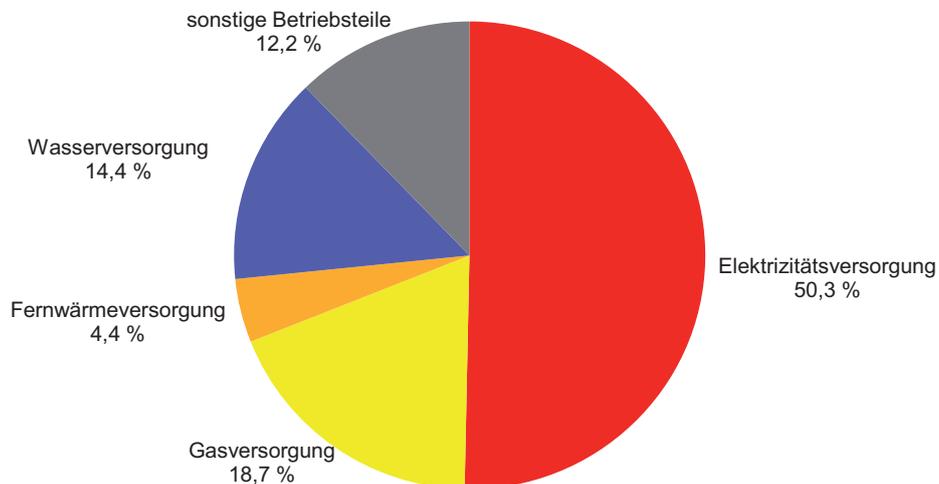


1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

**Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2014**



**Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im August 2014 nach fachlichen Betriebsteilen**



## 1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014

Art der Angabe	August 2013 <sup>5)</sup>	Juli 2014 <sup>6)</sup>	August 2014 <sup>6)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 <sup>5)</sup>	2014 <sup>6)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	684 805	481 810	435 697	– 9,6	– 36,4	6 266 053	5 239 162	– 16,4
davon aus								
Wasserkraft	49 086	59 176	37 499	– 36,6	– 23,6	606 897	475 553	– 21,6
Wärmekraft	635 719	422 634	398 198	– 5,8	– 37,4	5 659 156	4 763 609	– 15,8
Eigenverbrauch	58 007	40 717	41 827	2,7	– 27,9	460 412	411 515	– 10,6
Nettostromerzeugung	626 798	441 093	393 869	– 10,7	– 37,2	5 805 641	4 827 647	– 16,8
davon aus								
Wasserkraft	48 471	58 359	36 732	– 37,1	– 24,2	602 084	470 794	– 21,8
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	16 272	13 579	12 415	– 8,6	– 23,7	139 280	122 417	– 12,1
Pumpspeicher	32 199	44 779	24 317	– 45,7	– 24,5	462 804	348 377	– 24,7
Wärmekraft	578 327	382 734	357 137	– 6,7	– 38,2	5 203 557	4 356 853	– 16,3
darunter aus								
Steinkohle	332 046	76 102	69 492	– 8,7	– 79,1	2 683 553	1 664 258	– 38,0
Braunkohle	267	386	351	– 9,1	31,4	16 879	37 605	122,8
Erdgas <sup>1)</sup>	168 568	186 614	173 066	– 7,3	2,7	1 898 393	1 870 124	– 1,5
Dieselkraftstoff, Heizöl <sup>2)</sup>	1 530	1 244	951	– 23,6	– 37,9	13 650	8 597	– 37,0
Abfall (Hausmüll, Industrie) <sup>3)</sup>	47 752	85 312	80 198	– 6,0	67,9	381 151	512 983	34,6
anderen Erneuerbaren <sup>4)</sup>	28 164	33 075	33 079	0,0	17,5	209 931	263 287	25,4

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im August 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung <sup>1)</sup>	357 137	286 689	80,3	4 356 853	2 833 525	65,0
davon aus						
Kohle	69 843	69 843	100,0	1 701 864	672 544	39,5
Erdgas	173 066	149 789	86,5	1 870 124	1 666 869	89,1
sonstiger Wärmekraft	114 228	67 058	58,7	784 866	494 112	63,0
Nettowärmeerzeugung	481 000	450 176	93,6	5 275 687	4 884 492	92,6
davon aus						
Kohle	80 196	79 962	99,7	1 401 637	1 369 760	97,7
Erdgas	235 066	222 621	94,7	2 525 018	2 317 501	91,8
sonstiger Wärmekraft	165 738	147 593	89,1	1 349 032	1 197 231	88,7

1) Aus Wärmekraft.

### 3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014

Art der Angabe	August 2013 <sup>3)</sup>	Juli 2014 <sup>4)</sup>	August 2014 <sup>4)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August		
				Vor-monat	Vor-jahres-monat	2013 <sup>3)</sup>	2014 <sup>4)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	684 805	481 810	435 697	- 9,6	- 36,4	6 266 053	5 239 162	- 16,4
Eigenverbrauch	58 007	40 717	41 827	2,7	- 27,9	460 412	411 515	- 10,6
Nettoerzeugung	626 798	441 093	393 869	- 10,7	- 37,2	5 805 641	4 827 647	- 16,8
Bezug aus dem Inland <sup>1)</sup>	4 157 194	4 385 149	4 101 952	- 6,5	- 1,3	35 654 515	34 855 166	- 2,2
darunter: aus erneuerbaren Energien	539 872	618 688	615 257	- 0,6	14,0	4 309 699	4 561 327	5,8
Bezug Ausland	11 068	12 297	12 653	2,9	14,3	103 739	91 054	- 12,2
Bezug insgesamt	4 168 262	4 397 446	4 114 605	- 6,4	- 1,3	35 758 254	34 946 220	- 2,3
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 027 345	4 220 890	3 968 563	- 6,0	- 1,5	34 338 694	33 577 267	- 2,2
darunter: an Letztverbraucher	3 366 145	3 532 860	3 304 748	- 6,5	- 1,8	28 839 331	28 263 230	- 2,0
Abgabe Ausland	12 479	9 922	8 617	- 13,2	- 30,9	120 768	95 424	- 21,0
Abgabe insgesamt	4 039 824	4 230 812	3 977 180	- 6,0	- 1,6	34 459 462	33 672 691	- 2,3
Pumparbeit	44 164	57 602	32 821	- 43,0	- 25,7	605 456	461 627	- 23,8
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	711 073	550 126	498 473	- 9,4	- 29,9	6 498 977	5 639 549	- 13,2
Netzverluste	128 439	166 634	137 425	- 17,5	7,0	1 298 793	1 273 527	- 1,9
Nettostromverbrauch <sup>2)</sup>	582 634	383 491	361 048	- 5,9	- 38,0	5 200 183	4 366 022	- 16,0

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im August 2013 sowie im Juli und August 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung**

Energieträger	Mengen- einheit	August 2013 <sup>1)</sup>	Juli 2014 <sup>2)</sup>	August 2014 <sup>2)</sup>	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2013 <sup>1)</sup>	2014 <sup>2)</sup>	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	42 229	32 786	40 458	23,4	- 4,2	473 833	382 639	- 19,2
Braunkohle	t	1 654	1 616	1 748	8,2	5,7	40 997	76 371	86,3
Heizöl leicht	t	189	185	133	- 27,9	- 29,3	1 218	987	- 19,0
Feste biogene Stoffe	t	18 420	30 229	27 937	- 7,6	51,7	137 744	222 660	61,6
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	33 225	43 206	45 040	4,2	35,6	482 405	497 486	3,1
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	-	38	9	- 77,4	-	-	304	X
Abfall	t	95 120	106 552	112 674	5,7	18,5	775 834	820 984	5,8
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	88 378	-	-	-	X	673 569	356 907	- 47,0
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	460	-	X
Heizöl leicht	t	133	4	9	104,4	- 93,4	1 645	630	- 61,7
Feste biogene Stoffe	t	14 694	12 993	13 322	2,5	- 9,3	93 167	96 277	3,3
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	10 880	7 433	4 864	- 34,6	- 55,3	59 442	37 653	- 36,7
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	762	856	817	- 4,6	7,2	5 412	6 503	20,2
Abfall	t	35 437	67 608	52 385	- 22,5	47,8	158 773	341 224	114,9
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	1 135	135	44	- 67,5	- 96,1	14 116	14 132	0,1
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	42 232	1 328	- 96,9
Heizöl leicht	t	608	1	17	X	- 97,2	1 801	914	- 49,2
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	1 125	1 248	2 857	128,9	153,9	41 008	26 340	- 35,8
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	15 917	11 464	10 951	- 4,5	- 31,2	114 567	93 481	- 18,4
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	131 742	32 920	40 502	23,0	- 69,3	1 161 518	753 678	- 35,1
Braunkohle	t	1 654	1 616	1 748	8,2	5,7	83 690	77 699	- 7,2
Heizöl leicht	t	929	190	159	- 16,2	- 82,9	4 664	2 532	- 45,7
Feste biogene Stoffe	t	33 114	43 222	41 260	- 4,5	24,6	230 911	318 937	38,1
Erdgas	1000 m <sup>3</sup>	45 230	51 886	52 760	1,7	16,6	582 855	561 480	- 3,7
Deponiegas	1000 m <sup>3</sup>	762	894	826	- 7,7	8,4	5 412	6 807	25,8
Abfall	t	146 475	185 623	176 010	- 5,2	20,2	1 049 174	1 255 689	19,7

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2014  
nach Hauptenergieträgern<sup>1)</sup> (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	272,9	272,9
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	238,7	238,7
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	14,2	14,2
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	20,0	20,0
Wärmeleistung	2 675,3	2 499,1	3 025,5	1 218,4	1 132,8	616,4	576,6
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	431,8	401,4	184,2	171,2
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	0,9	0,9
Erdgas	1 113,1	1 062,3	562,1	400,0	388,5	236,4	229,9
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	45,4	45,1	–	45,4	45,1	1,0	0,2
Abfall und Sonstige <sup>2)</sup>	329,6	283,6	742,8	301,5	262,7	193,9	174,4
<b>Insgesamt</b>	<b>3 353,4</b>	<b>3 177,2</b>	<b>3 025,5</b>	<b>1 896,5</b>	<b>1 810,9</b>	<b>889,3</b>	<b>849,5</b>

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012  
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Insgesamt</b>	<b>1 117,6</b>	<b>2 192,2</b>	<b>2 350,0</b>	<b>2 620,6</b>	<b>3 209,4</b>	<b>3 802,5</b>	<b>4 336,5r</b>
davon							
Wasserkraft <sup>1)</sup>	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik <sup>2)</sup>	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	542,0r
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	541,6r
fester biogener Anteil Biomasse <sup>3)</sup>	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige <sup>4)</sup>	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

